

Lichtenstein-Galberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 290.

Bernsprech-Anschluß
Nr. 7.

49. Jahrgang.
Donnerstag, den 14. Dezember

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1899.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausleger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Christbaum-Auktion auf Lichtensteiner Revier.

Donnerstag, den 14. Dezember 1899,

sollen am Jägerhause in Heinrichsort
von vormittags 9 Uhr an

ca. 60 tannene Christbäume
und am Lichtensteiner Forsthaus
von nachmittags 2 Uhr an
ca. 60 tannene Christbäume
gegen Barzahlung versteigert werden.

Jürl. Forstverwaltung Lichtenstein.

Aus Stadt und Land.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und eventl. honoriert.)

— **Lichtenstein**, 13. Dez. Bei der gestern stattgefundenen Ergänzungswahl der Stadtverordneten wurden gewählt die Herren Kaufmann Emil Pampel mit 310 Stimmen und Väder-Lbermeister Robert Hofmann mit 228 Stimmen als Ansfällige, sowie die Herren Kaufmann Louis Baunack mit 231 Stimmen und Maurer Karl Böhm jun. mit 155 Stimmen als Unanfsällige. Zwischen Herrn Rechtsanwält Stiebler, auf welchen ebenfalls 155 Stimmen entfielen, und Herrn Maurer Böhm mußte das Los entscheiden; dasselbe fiel auf letzteren.

— Bei der diesjährigen **Stadtverordneten-Ergänzungswahl**, die sich infolge der fast gar nicht merkbar gewordenen Agitation ihrer Vorgängerin in seiner Weise anschloß, ist abermals ein Zurückgehen der abgegebenen Stimmen zu bemerken gewesen. Im Vorjahre übten von 636 stimmberechtigten Personen 403 ihr Wahlrecht aus, das sind 63,4%. In diesem Jahre wählten von 658 Wählern nur 352, das sind 53,5%. Während im Jahre 1898 233 Wähler = 36,6% unterließen, ihre Stimmen für das Wohl der Stadt abzugeben, ist die Zahl in diesem Jahre bedauerlicherweise auf 306 gestiegen = 46,5%. Im Jahre 1898 wurden für 44, bei der diesmaligen Wahl für 18 Kandidaten Stimmen abgegeben.

— Vom 15. dieses Mts. ab werden die am 8. Dez. über den **Januar** fälligen Coupons zu Rgl. Sächs. Staatspapieren in Zwickau bei dem Bankhaus Eduard Bauermeister schon bezahlt. Auch die Januar-Coupons zu Herzgl. Sächs. Landesbank-Obligationen, zu Pfandbriefen des Landwirtschaftlichen Kreditvereins, der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Kommunalbank, Sächsischen Bodenkredit-Anstalt, Leipziger Hypothekbank, Pommerschen Hypothek-Aktien-Bank und Preussischen Pfandbriefbank gelangen bei derselben Zahlstelle von jetzt ab bereits zur Einlösung.

— Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der „Neuen Gesundheitswarte“ in Köhlschbroda, betr. das Prachtwerk „Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild“ bei, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen.

— **Der Schneefall und die Weihnachtsbäume**. Der Schneefall ist für den diesjährigen Christbaummarkt bezüglich der Preise ausschlaggebend geworden. Die nämlich eingelaufene Telegramme aus dem Harz, Thüringen und Bayern besagen, sind in den letzten Tagen dort so gewaltige Schneemassen gefallen, daß an ein Fällen und Fortschaffen von Bäumen nicht mehr zu denken ist. Es wird daher mit Preisen für Christbäume zu rechnen sein.

— **Dresden**, 12. Dez. (Vandtag.) Auf der Tagesordnung der heutigen 17. öffentlichen Sitzung der **Zweiten Kammer** stand die Interpellation Behrens über die in einer Versammlung von Eisenbahnbediensteten der Regierung gemachten Vorwürfe. Abg. Behrens-Dresden begründet in ausführlicher Weise die von ihm eingebrachte Interpellation und weist auf Grund von ihm eingezogener Informationen eine größere Anzahl der Vorwürfe

zurück, die man in jener Versammlung der Regierung gemacht hat. Staatsminister von Baydorf erklärt, daß er es bis jetzt unterlassen habe, durch besondere allgemeine Disziplinarmaßnahmen gegen die Bestrebungen der Sozialdemokratie, wodurch eine Verunruhigung unter den Beamten und Arbeitern der Eisenbahnverwaltung erfolge, vorzugehen, da er sich bewußt sei, daß die Agitation einen stärkeren Einfluß auf die Beamten nicht ausüben vermöge und an dem gesunden Sinne derselben scheitern werde. Trete offene Beteiligung an der Agitation der Sozialdemokratie auf, so würden die betreffenden Elemente sofort entfernt werden. Auf Antrag des Abg. Seifert-Zwickau (Soz.) wird sodann in eine Besprechung der Interpellation eingetreten.

— **Dresden**, 11. Dez. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat ihren gesamten Betrieb (Personen- und Frachtenbeförderung) auf der oberen und unteren Elbe wegen eingetretener starker Treibeisbildung heute eingestellt.

— **Leipzig**. Für die Nachwahlen zur 2. Abteilung im 5. Leipziger Landtagswahlkreise ist durch den Wahlausschuß des Herrn Schuldirektor Bache ein Kandidat nicht aufgestellt worden; es scheint dies darauf hinzuweisen, daß Herr Dr. Schöber diesmal einen Gegenkandidaten nicht findet.

— **Zwickau**, 12. Dez. Zwei der Verurteilten im Köbtauer Landfriedensbruchsprozeß, die mit je vier Jahren Gefängnis belegten Zimmerleute Heinrich Geißler und Moriz Hecht, sind begnadigt und am Sonntag aus der Strafanstalt entlassen worden. Wie verlautet, hatten die Frau Geißler's und die Eltern Hecht's Gnadengesuche eingereicht, denen jetzt entsprochen worden ist.

— **Gainsdorf** bei Zwickau. Am Sonnabend verunglückte in der königlichen Marienhütte der Obermeister Ferdinand Ries in Ausübung seines Berufs. Beim Aufziehen mit dem Krabbe preßte ein 50 Zentner schweres Eisenstück, das sich gedreht hatte, den Mann mit solcher Wucht an die Wand, daß die eine Hälfte des Kopfes und der Brust eingedrückt wurde. Der Tod trat sofort ein.

— **Reichenbach**, 11. Dez. Der Feuerwehrmann Trölsch, welcher sich bei den Rettungsarbeiten beim Röschleschen Brande in Neustädtel besonders hervorgethan hatte, hat vom Ministerium eine Belohnung von 75 Mark erhalten.

— **Liebenwerda**, 12. Dez. Das Getreidehändler Lehmannsche Ehepaar wollte am 10. Dez. die silberne Hochzeit feiern. Der Ehemann aber erkrankte und starb. Er wurde am Tage der silbernen Hochzeit beerdigt. Eine Stunde vor dem Begräbnis starb auch die Ehefrau.

— **Grimma**, 13. Dez. Was man mit Ausdauer erreichen kann, dürfte ein im hiesigen Stadtkrankenhaus verpflegter 64jähriger **Wandersmann** beweisen. Von der Notwendigkeit der Arbeit überzeugt, versäumte er nie, Gelegenheiten zum Arbeiten zu schaffen, that dies aber leider in uneigennützigster Weise nicht für sich selbst, sondern für die Gerichte und Polizei, die sich mehr als 100 mal mit ihm befaßen und ihn 105 mal seiner goldenen Freiheit berauben mußten. Da in der ersten Zeit seiner Bekanntschaft mit der heiligen Hermandad für Leute mit beschränkter Arbeitslust noch die Prügelftrafe zur Verfügung war, dürfte er jedenfalls über die Zweckmäßigkeit der Wieder-

einführung derselben ein sachverständiges Gutachten abgeben können.

— **Reichen**, 11. Dez. In große Aufregung wurden am Sonnabend abend die Anwohner der Hirschbergstraße versetzt. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, die Frau eines erst seit kurzem hier wohnenden polnischen Arbeiters habe sich und ihre vier Kinder vergiftet. Die Familie, die allerdings in sehr armseligen Verhältnissen lebt, da der Ernährer schon seit Wochen krank ist und ihr nur ein wöchentliches Krankengeld von 4 M. zur Verfügung steht, hatte von einer mitleidigen Nachbarin einen Topf Milchreis zum Mittag geschenkt bekommen. Nach dem Genusse desselben stellte sich bei der Frau wie bei den Kindern heftiges Unwohlsein ein und allgemein wurde angenommen, die Frau habe aus Nahrungsvorgeln dem traurigen Dasein ein Ende machen wollen. Sofort wurde Anzeige erstattet und die Ueberführung der Kranken nach dem ländlichen Krankenhause behördlicherseits angeordnet. Hier befinden sich die Kinder jedoch wohl und munter, auch die Frau ist außer Gefahr, und es ist wohl kaum anzunehmen, daß eine Vergiftung vorliegt. Nach den Äußerungen des Mannes haben die armen Leute tüchtig gefressen, und so ist es nicht ausgeschlossen, daß womöglich das Trinken von kaltem Wasser nach dem Essen das Unwohlsein herbeigeführt hat.

— **Reichen**, 12. Dez. Heute vormittag sind hier in einem Hause der Uferstraße zwei Kinder im Alter von 6 und 2½ Jahren erstickt, die von der Mutter, einer Kutschersfrau, auf kurze Zeit allein in der Wohnung eingeschlossen worden waren. Auf bisher nicht aufgeklärte Weise entstand Feuer in der Wohnung und als die Nachbarn den Rauch bemerkten und in die Stube eindringen, fanden sie die Kinder bereits erstickt vor.

— **Planen**, 12. Dez. Nachdem gestern vormittag die Nachricht der neuen großen Niederlage der Engländer bekannt geworden war, hatte ein hiesiger Herr sofort aus Freude über den Sieg der Buren sein Wohngebäude durch Flaggen in den reichsdeutschen und großdeutschen Farben geschmückt.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dez. Als gestern mittag vor Beginn der Reichstagsitzung der Abg. Dr. Lieber das Reichstagsgebäude betreten wollte, wurde er von einem anscheinend geistesgestörten Mann angegriffen. Der Thäter versetzte Herrn Dr. Lieber mit einer Peitsche einen leichten Stieb über das Handgelenk. Der hinzukommende Generalleutnant v. Viebahn veranlaßte die Verhaftung des Thäters.

Berlin, 12. Dez. Die Weihnachtsferien des Reichstages dürften am nächsten Freitag beginnen und bis zum 9. Januar dauern. Vorher soll der Etat in erster Lesung und das Telegraphenwegegesetz erledigt werden.

München, 12. Dez. Eine Gasexplosion verursachte gestern abend hier ein furchtbares Unglück. Eine Krämerfrau betrat mit offenem Licht einen Raum im Kellergehoß. In demselben Augenblick hörte man eine Detonation, die Frau wurde vollständig in Stücke gerissen und war sofort tot. Das ganze Haus wurde zertrümmert; bei dem Zusammen-

bruch sind 4 Personen schwer und zwei leicht verletzt worden, zwei andere werden noch vermist.

Berlin, 12. Dez. Infolge der durch den Schneefall verursachten Blätte verunglückten gestern 14 Personen, die teilweise schwere Knochenbrüche erlitten.

Kaiser Wilhelm II. in Zivil zu sehen, das ist den Berlinern und überhaupt den Deutschen wohl kaum je passiert. Desto auffälliger ist es, daß sich der Deutsche Kaiser bei seinem kürzlichen Besuche bei der englischen Königin sehr häufig in Zivil zeigte. Den Engländern, die von ihrem Thronfolger daran gewöhnt sind, auf Kleidung zu sehen, hat die bürgerliche Kleidung Wilhelm II. anscheinend sehr imponiert. Besonders viel wissen sie von einem Lieberzieher, Zylinder, weißen Schweden und Spazierstock mit goldenem Knopf zu erzählen, die sie anlässlich einer Spazierfahrt des Kaisers mit seiner königlichen Großmutter zu Gesicht bekamen. Viel bewundert wurde auch ein blauer Cheviotjagdanzug, zu dem der Kaiser wildlederne Samaschen und einen Tirolerhut trug.

Aiel, 12. Dez. Prinz Heinrich wird auf der Heimreise auch der Königin Viktoria einen mehrtägigen Besuch abtatten.

Dalle a. Z. Infolge Brechens der Eisdecke ertranken in Ober-Röblingen vier Schulknaben.

Einem Berichte zufolge hatte das Eis des **Aurischen Daffes** am Sonntag bereits eine Stärke bis zu 5 Zoll. Es gelang indessen den beiden Dampfern „Pauline Hauß“ und „Burg“ ohne Hilfe herauszukommen. Am Montag vormittag um 10 Uhr ging der Eisbrecher mit 5 Dampfern von Pillau durch den neuen Seelanal von Königsberg ab, doch war die Flottille bis 1 Uhr mittags noch nicht eingetroffen. Die Schifffahrt nach den pregelautwärts gelegenen Ortschaften ist seit Montag als geschlossen zu betrachten. — Ein 2tägiger Schneesturm hat in Rumänien überall Störungen auf den Eisenbahnlagen verursacht. Durch Anfüllung des Dimbovitgabettes mit Schnee ist die Thätigkeit der Butarest-Wasserleitung unterbrochen worden. — Einem Telegramm der „Nowoje Wremja“ aus Odessa zufolge herrscht auf dem Schwarzen Meere ein sehr heftiger Sturm. Der Sturm warf den Dampfer „Ormasny“ an die Küste. Der starke Wellenschlag machte eine Hilfeleistung unmöglich; doch sind keine Menschenverluste zu beklagen.

Ein Soldat der 8. Kompanie des 80. Infanterie-Regiments in **Wiesbaden**, der wegen Verteilung sozialdemokratischer Schriften in der Kaserne schon einmal bestraft worden war, ist zum zweiten Male bei der Verteilung solcher Schriften abgefaßt und jetzt zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Ueber die Juden-Verfolgungen in Böhmen liegt ein Wort des Kaisers Franz Josef vor. Der Monarch empfing am Montag den Rabbiner Risch aus Prag, der die schweren Tage schilderte, die seine Glaubensgenossen in Böhmen jetzt durchzumachen haben. Der Kaiser erwiderte: „Ja, Ihre Glaubensgenossen haben jetzt schwere Tage. Ich bin sehr empört über diese Rohheit.“

Letzchen. Endlich ist nun auch von den Gemeindevertretungen Letzchens und Bodenbachs die strikte Durchführung der einsprachigen Aufschriften auf Amtssiegeln, Ortstafeln, Druckfachen u. s. w. beschlossen worden. Rein deutsche Amtssiegel sind bereits seit einigen Tagen im Gebrauch.

Wien, 12. Dez. Großes Aufsehen erregt hier der vom Landgericht über den Prinzen Fr. Franz Windischgrätz verhängte Concurs. Der Prinz ist 32 Jahre alt und seit Jahren mit der Tochter des reichen Grafen Harrsch verheiratet.

Serbien. In ganz Serbien herrscht enorme Kälte und gewaltige Schneemassen gehen nieder. In Belgrad ist jeder Straßenverkehr unmöglich; in der Provinz ist jegliche Verbindung unterbrochen.

Schweiz, Zürich, 12. Dez. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete auf die Klage eines Hoteliers die angebliche Gräfin von Murat mit ihrer Mutter. Die verhaftete Pseudogräfin giebt an, Wienerin zu sein und als 13jähriges Mädchen den General Murat der aus der neapolitanischen Königsfamilie stamme, geheiratet zu haben. Ihr Gemahl sei gestorben. Sie habe den Monat Oktober in Monte Carlo schwere Verluste erlitten und erwarte jetzt Refursen aus Lyon. Die schöne Frau machte eine hohe Hotelrechnung und kaufte in hiesigen Magazinen stark ein, ohne zu zahlen. Von Wien aus soll sie bereits verfolgt werden.

Frankreich. Der Weichensteller der Pariser Gürtelbahnstation, **Glichy**, wurde im Dienste plötzlich wahnsinnig. Der Stationschef sand den fast vollständig entkleideten Wärter, einen Indianertanz um die Signalstange ausführend. Die Aufmerksamkeit des Stationschefs verhiütete großes Unglück.

Zu einem argen Skandal kam es in der letzten Sitzung des Staatsgerichtshofes. Mehrere Angeklagte brachten während der Verhandlung Hochrufe aus auf Drouot und Schmährufe auf die Juden. Der Generalanwalt forderte die Kundgeber auf, sich ruhig zu verhalten, da er sonst bei ihnen das Gesetz in Anwendung bringen würde. Eine Anzahl Royalisten, die als Zeugen vernommen werden sollten, weigerten sich, zu schwören, unter Hinweis auf die Thatsache, daß die Richter Freimaurer seien. Der Skandal war derart heftig, daß der Vorsitzende die Sitzung unterbrechen mußte.

Rußland. Von Petersburg wird unterm 11. Dezember telegraphiert: Aus **Jamossch** wird gemeldet, daß eine Kaserne des Dorodinski-Infanterie-Regiments niederbrannte, wobei 8 Soldaten verbrannt sein sollen. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Großbritannien. Dublin. Für gestern abend war eine außerordentliche Versammlung des Gemeinderates einberufen zur Beratung über einen Beschlusantrag, worin gegen den Krieg mit Transvaal protestiert werden sollte. Der Gemeinderat war nicht beschlußfähig, doch hielt der Lordmayor eine Rede gegen den Krieg. Beim Auseinandergehen riefen die meisten Teilnehmer: „Es lebe Krüger!“

London, 12. Dez. F. P. O'Connor teilt in seiner Wochenchrift „N. A. B.“ mit, daß der Königin Viktoria die Verluste der englischen Truppen in Südafrika besonders nahegingen, daß sie oft lange Listen der getöteten und verwundeten Offiziere und Mannschaften mit schmerzgefällter Miene betrachte und daß man darum in ihrer Umgebung dem Besuche des deutschen Kaisers in Windsor besonders gern entgegengehe, weil man hoffte, die Gedanken der Königin würden dadurch von dem ersten Gedanken über den Krieg abgelenkt und ihr Sinn aufgehheitert werden. Das freudige Ereignis hat die Königin jedoch nicht auf die Dauer von ihren trüben Gedanken abzulenken vermocht, denn trotz des Besuchs des Kaiserpaars und trotzdem man alles Mögliche gethan hat, um die Königin von ihren ersten Gedanken abzubringen, hört man sie doch häufig schluchzen und weinen.

Afrika. Nach Transvaal ausgewandert ist, wie jetzt bekannt wird, der seit Ende September d. Js. aus Deutschland spurlos verschwundene, in Berlin wohlbekannte Redakteur **Sedlacz**. Als dann die Kriegsmirren eintraten, ließ sich Sedlacz in die Reihen der Buren einstellen, um an den Kämpfen gegen die Engländer teilzunehmen; er wurde jedoch in der Schlacht bei Blencoe durch ein feindliches Geschöß an den Beinen so schwer verwundet, daß er nach dem Kriegsspital zu Pretoria transportiert werden mußte. Dort liegt er auf den Tod darnieder und dürfte nach einer kürzlich in seiner schlesischen Heimat eingetroffenen Mitteilung kaum mit dem Leben davontommen.

Vereinigte Staaten. „Daily Chronicle“ meldet aus Washington: Dänemark erbot sich, seine westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten für 600000 Pfd. Sterling zu verkaufen. Die Bundesregierung erwäge das Anerbieten und man glaubt, der Präsident werde den Ankauf der Inseln dem Kongresse empfehlen. Auch verlautet, wenn die Vereinigten Staaten die Inseln nicht kaufen, würden sie einer der europäischen Mächte angeboten werden. — Es verlautet, Choate empfing Weisungen aus Washington, sofort Unterhandlungen für den Ankauf der westindischen Besitzungen Dänemarks einzuleiten.

Vermischtes.

* Eine außerordentliche Einwirkung des elektrischen Stromes auf Bäume ist in Brüssel in der Avenue Louis beobachtet worden, seit in dieser Straße der elektrische Straßenbahnbetrieb eröffnet ist. Die Straße ist nämlich mit 2 Reihen Bäumen bepflanzt, von denen die eine ziemlich nahe an das elektrische Zuleitungskabel geraten ist. Nun hat sich gezeigt, daß das Laub an dieser Baumreihe schon Anfang August braun zu werden beginnt und abfällt, und schon im Oktober treiben die Bäume wiederum Blattknospen und sogar Blüten. Die Bäume auf der entgegengesetzten Seite der Allee verhalten sich dagegen normal, verlieren die Blätter erst im Spätherbst und schlagen auch erst im Frühjahr wieder aus. Die Botaniker neigen zu der Ansicht, daß die Ursache zu dieser sonderbaren Erscheinung in einem Einfluß des elektrischen Stromes zu suchen sei, der unter der Erde auf die Wurzeln der Bäume ganz gesunden Bäume einwirkt und somit eine Beschleunigung der Lebenserscheinungen hervorruft.

Telegramme.

Berlin, 13. Dez. Wie der Börsenkourier von zuverlässiger Seite erfährt, wird Finanzminister von Miquel heute im Reichstage erscheinen, um auf die Angriffe des Abg. Lieber zu antworten.

Berlin, 13. Dez. Dem Reichstag ist die Denkschrift über die Entwidlung der deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Südsee zugegangen

mit Ausnahme derjenigen von Ostafrika, im Jahre 1898/99 sowie über die Verwendung des Africafonds während des gleichen Zeitraumes. Die Denkschrift über Ostafrika, für die das erforderliche Material noch nicht eingetroffen ist, jedoch in nächster Zeit erwartet wird, wird dem Reichstage sobald wie möglich übermittelt werden.

Prag, 13. Dez. Die Witwe des vor einiger Zeit verstorbenen Koban stürzte sich vom Dache ihres vierstöckigen Hauses herab und war sofort tot. Die Frau, die erst 32 Jahre alt ist, hinterläßt zwei Kinder im Alter von sieben und zwei Jahren.

Venedig, 13. Dez. Bei starkem Sturm und Schneetreiben wurde der englische Dampfer „William Symington“ auf den Strand getrieben. Das Schiff gilt für verloren, doch konnte sich die Mannschaft retten.

Brüssel, 13. Dez. Nach hier eingetroffenen Nachrichten erlitt General Methuen am Sonntag in dem Gefecht mit der Burenabteilung unter Gortje schwere Verluste. Die Buren machten zwei Kompagnien Engländer zu Gefangenen, erbeuteten zwei Kanonen und töteten acht Offiziere.

Brüssel, 13. Dez. Wie amtlich verlautet, beabsichtigt Präsident Krüger, sich Weihnachten in das Kriegeslager zu begeben.

London, 13. Dez. Die „Westminster Gazette“ konstatiert, daß die britischen Verluste bisher 566 Tote, 2027 Verwundete und 1977 Gefangene betrage, zusammen etwa rund 4570 Mann, wovon zwei Drittel der Verluste in der Schlacht bei Natal.

London, 13. Dez. Nach einer Meldung aus Pretoria giebt Präsidenten Stejn über das Gefecht bei Stormberg folgendes an: Die Engländer griffen mit sechs Geschützen die Buren unter Swanepol und Olivier an und versuchten deren verchanzte Stellungen auf den Anhöhen zu erstürmen, wurden aber nach heftigem Kampfe gezwungen zu kapitulieren. Gefangen sind: 1 Major, 6 Offiziere, 20 Unteroffiziere und 210 Mann von den Northumberland-Rüßillieren, und zwei Offiziere und ungefähr 250 Mann von den Irischen Schützen. Es ist unmöglich, die Zahl der getöteten und verwundeten Engländer festzustellen. Die Buren eroberten drei Geschütze und zwei Munitionswagen.

London, 13. Dez. Eine amtliche Meldung aus Mafeking vom 4. Dez. besagt, die Buren hätten seit dem 24. Nov. die Station mit wachsendem Erfolge beschossen. Die Rationen sind herabgesetzt, Wasser ist noch reichlich vorhanden.

London, 13. Dez. In hiesigen politischen Kreisen befürchtet man, daß nach dem Aufstand der Holländer in Südafrika auch ein Aufstand in Island ausbrechen dürfte. Die England feindlichen Medien, die in Dublin und anderen Städten gehalten werden, haben die feindliche Stimmung der Bevölkerung in hohem Maße gefördert. Es sind Maßregeln getroffen, um einem ev. Aufstande entgegenzutreten zu können.

London, 13. Dez. Aus glaubwürdiger Quelle verlautet, daß Präsident Mac Kinley, sobald der Augenblick gekommen ist, die Initiative zu einer Vermittelung, für welche er die Zustimmung der andern Mächte bereits erhalten hat, ergreifen wird, um England dadurch Gelegenheit zu geben, den Krieg in Südafrika zu beendigen.

Kirchliche Nachrichten für Lichtenstein.

Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, zweiter Adventswochengottesdienst vom Oberpfarrer Seidel.

Kirchliche Nachrichten für Bernsdorf.

Donnerstag, den 14. Dezember, vormittags 9 Uhr, Wochenkommunion.

Foulard-Seid. = Robe Mk. 16.20

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugefandt. Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger Bernsdorf-Seide von 75 Pfg. bis 18.65 per Meter!

G. Henneberg, Seid. Fabr. (u. f. Hof.), Zürich.

Sie finden d. schönsten Damen-

Kleiderstoffe in grössten Sortimenten, neuesten Mustern und in unerreicht guten Qualitäten zu billigsten Preisen bei

Bruno Schellenberger

Chemnitz, Ecke der Webergasse.

Haben Sie Bedarf in diesen Artikeln? Sie schnell nach Chemnitz, die Reise ist doppelt und dreifach.

Wetterbeobachtung in Lichtenstein

am 13. Dezember 1899
nach Lambrecht'schen meteorolog. Instrumenten.
Niedrigste Nachttemperatur — 10,5 C.
Höchste Tagstemperatur — 13 C.
Barometerstand (auf Meeresebene ermittelt) 764 mm

Voraussichtliche Witterung für den 14. Dezember: Frost und Niederschläge.

Wachholderjaft

aus Wachholderbeeren hergestellt, ist ein besonders stärkeendes Mittel für den Magen, wirkt schleimlösend auf Brust und Lunge und ist deshalb gegen Husten, Katarrh etc. bestens zu empfehlen.

pro Glas 30, 50, 1.00.
Drogerie und Kräutergewölbe zum **roten Kreuz**, Curt Lietzmann, Lichtenstein, Zwidauerstraße, am Markt.

Christbaum-Confect

von vorzüglichem Wohlgeschmack ca. 440 Figuren neueste Muster, gegen Kissenbildung oder Nachzuckeln von nur **3 Mark** verschickt das Director Cosch-Veranstaltung G. M. Wackwitz, Dresden-V. G.

Für die Küche!

Dr. Letfers Backpulver, Dr. Letfers Vanille-Zucker, Dr. Letfers Pudding-Pulver à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von G. Heinkefeld, Lichtenstein, Curt Lietzmann.

Junger Kaufmann

sucht Gargonlogis, möglichst mit Mittagstisch, bei ruhigen Leuten per 1. Januar 1900. Offerten mit Preisangabe unter W. W. an Haafenstein & Vogler, H.-G., Reichenbach, erbeten.

Anton Gersdorf, Lichtenstein,

Mühlgraben 103, hält sein Lager in größter Auswahl von **Glas, Porzellan, Steingut, Krystall und Glasperl-Leuchtern** zu billigsten Preisen bestens empfohlen.



Von 24 Professoren der Medizin geprüft und empfohlen, haben sich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken die Bezeichnung à Mk. 1.- erhält, wegen ihrer unübertroffenen, zuverlässigen, angenehmen, dabei vollständig unschädlichen Wirkung gegen

Leibes-Verstopfung

(Mortaliätät), ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme Folgenzustände, wie Kopfschmerzen, Herzklappen, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einen Weltruf erworben. Nur 5 Pf. kostet die tägliche Anwendung und sind die Apotheker Rih. Brandt'schen Schweizerpillen bei den Frauen heute das beliebteste Mittel. Die Dose enthält die letzten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silb 1,5 Gr., Nesselwurzel, Aloe, Amaryllis je 1 Gr., Eisenerde, Genuin je 0,5 Gr., dass Genuin- und Eisenerdepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 30 Pillen im Gewicht von 0,15 herzustellen.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 24jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **Privat-Anstalt Villa Christina bei Zäufingen, Baden.**

Ein i. Gohndorf (S.-H.) in bester Geschäftslage befindet.

Gehausgrundstück

m. Verkaufsladen, 3 groß. Schaufenstern u. groß. Kellerei, z. jed. Geschäft passend, i. b. 8000 Mk. Ang. z. verl. d.

Franz Blachowsky i. Lichtenstein.

Wir gratulieren unserem Freund

Karl Köstner

zu seinem 20. Wiegenfest und wünschen ihm ein langes Leben, er mag auch was zum besten geben und seine Vrina auch daneben.

Lieber Freund, nun rate?

Gohndorf, den 14. Dezember 1899.

G. H. M. F.

Möhrenapotheke

Lichtenstein-Callenberg Drogenhandlung Kräutergewölbe empfiehlt

- Kindernahrungsmittel, Schweizermilch-Cham, à Büchse 50 Pf., Pfundsche Milch à Büchse 50 Pf., Nestlé-Mehl, à Büchse Mk. 1.25, Kufeke-Mehl, à Büchse Mk. 1.25, Milchzucker Ia Qualität, à Pfund 1 Mk. 20 Pf., Knorr's, Weibezahn's Hafermehl, à Paket 25 Pf.

Eine Wohnung

in dem vormaligen Kirchbach'schen Hause in S o h n d o r f ist am 1. Jan. oder später zu vermieten.

Gebr. Süssmilch's weisberühmte Ricinusöl-Somade aus Pirna,

ist nach ärztlicher Vorschrift angefertigt, verhindert das Ausfallen, so wie das zeitige Ergrauen der Haare und verdient unter allen nur existierenden Pomaden ihrer außerordentlich wohlthätigen Eigenschaften halber den Vorzug. Man hüte sich jedoch vor Nachahmungen und achte auf den Namen „Gebr. Süssmilch“.

In Lichtenstein eist allein bei **Curt Lietzmann**, Drogerie und Kräutergewölbe zum roten Kreuz, Lichtenstein, Zwidauerstraße.

Tischdecken

grosses Lager sowohl in **Plüsch**, als auch in **Rips** oder **Crêpe**, bunt und glatt, vorrätig in allen gangbaren Farben und Grössen, sowie passende **Kommoden-, Näh- u. Wasch-Tischdecken**. Nicht vorrätige Decken werden ohne Preiszuschlag genau nach Prob und Grössen eingefärbt od. angefertigt bei

Paul Thum Chemnitz

2 Chemnitzerstrasse 2.

Bilderbücher Märchenbücher Jugendschriften Kochbücher Gesangbücher

größte Auswahl bei

Eugen Berthold, Callenberg.

Mietkontrakte

find stets auf Lager in der Expedition des Tagesblattes.

Lichtenstein-Callberger Bank, Filiale Sarfert & Co.

- Börsenbericht vom 12. Dezember 1899. -

Aktien.	Dividende			Scheine	Kurs.	Aktien.	Dividende			Scheine	Kurs.
	1896	1897	1898				1896	1897	1898		
Industrie-Aktien.						Steinkohlen-Aktien.					
Bodmer Kohlen-Eisenbahn	40	—	—	58	310 bz. 388 Ⓞ	Oberhöndorf-Schaber	45	—	—	47	450 bz. 440 Ⓞ
Oberhöndorf Weind. Kohl. Eisenb.	185	175	157	35	1945 Ⓞ	Delsinger Bergb. Gesellsch. Ruge	28	32	50	—	1165 bz. 1186 Ⓞ
Prüflicher Aktien-Bierbrauerei	20	25	27	28	605 Ⓞ	Deutsches Lager	15	25	50	—	1305 bz. u. Ⓞ
Zwidauer Vereinsbr. 1000 R. E.	150	150	150	11	1560 Ⓞ	Delsinger Vereinsglück	—	—	—	1	64 Ⓞ
Portland-Zement-Fabrik Göpping	25	27	45	pr. 98,99	—	do. Prioritäts-Akt. Ser. I.	—	—	—	—	—
Zwidauer Maschinenfabrik	20	22,50	—	—	880 bz. 870 Ⓞ	do. do. Ser. II.	—	—	—	2	458 bz. 455 Ⓞ
Schmalzschäner Maschinenfabrik	40	30	—	—	—	Zwidauer Bürgervereinsgl.	270	320	330	93	3840 Ⓞ
Eschmaer Holzstoff- und Papierf.	45	30	24	28	1000 Ⓞ	do. Bräudler Bergb.-Akt.	40	60	30	9	640-650 bz. 650 Ⓞ
Chem. Fabr. Deventer 1000 R. E.	30	—	—	9	—	do. do. Schenkgl.	158	141	159	34	2430 Ⓞ
						Zwidauer-Oberhöndorf	280	310	360	67	4400 Ⓞ
Bank-Aktien.						Zwid. Steinkohlbv. Vereinigl.	210	260	270	113	2770 Ⓞ
Zwid. Bank 4%, R. u. 1./1. d. J.	18	19,50	21	23	—						
Deutscher Bank 4%, Jini. u. 1./1. d. J.	80	85	85	10	174 " Ⓞ						
Braunkohlen-Aktien.											
Er. Ernst zusammengeh. Kl. A.	75	75	80	17	1150 Ⓞ						
Prüflicher Braunkohlenverein	45	30	30	5	496 Ⓞ						
do. Prioritäts-Aktien	75	60	60	7	822 Ⓞ						
„Union“ zu Reuschnig zusammengeh. Prioritäts-Aktien R. 300	21	21	21	10	965 Ⓞ						
do. do. Einz. R. 1000	70	70	70	10	1145 Ⓞ						
Steinkohlen-Aktien.											
Bodmer-Höndorf Vereinigl. bei Lichtenst. Int.-Sch. A Einz. R. 174	—	—	140	—	—						
do. do. B " 290	—	—	140	—	—						
Concordia in Niederöberg	—	—	—	2	329-322 bz. 322 Ⓞ						
do. Prioritäts-Aktien	—	—	—	3	520-525 bz. 525 Ⓞ						
Geggb. Steinkohl.-Aktien-Bereitn	70	75	75	93	1200 bz. 1198 Ⓞ						
Gereidörer Stamm-Aktien	19 1/2	27	31,5	12	560 Ⓞ						
do. do. Ser. I.	54	61 1/2	67,5	19	1058 bz. u. Ⓞ						
do. do. Ser. II.	49 1/2	57	61,5	13	959 bz. 955 Ⓞ						
Gottes Segen zu Ragau	82	58	63	40	1106 Ⓞ						
do. do. Prioritäts-Aktien	97	73	78	34	1320 bz. 1318 Ⓞ						
do. do. Ser. III.	—	232	252	3	4280 Ⓞ						
Gohndorf bei Lichtenstein	27	30	33	21	515-525 bz. 524 Ⓞ						
do. do. Prioritäts-Aktien	42	45	48	18	730 bz. u. Ⓞ						
Kalsergrube Gereidörer	12	27	30	10	605 Ⓞ						
do. do. Prioritäts-Aktien Ser. I.	27	42	45	14	805-810 bz. 809 Ⓞ						
do. do. Ser. II.	42	57	60	14	1111 Ⓞ						
Rugauer Steinkohlenbau-Bereitn	27	33	40	13	732 bz. u. Ⓞ						
do. do. Prioritäts-Aktien	42	48	55	20	930 Ⓞ						
Oberhöndorf-Bergl	30	—	—	51	120 Ⓞ						

Wechsel-Kurse.		Sorten	
London K. S.	20,49 bz. Ⓞ	Amerikan. Noten	4,195 Ⓞ
Paris K. S.	81,05 bz. Ⓞ	20 Francs-Zettel	16,21 bz. Ⓞ
Wien K. S.	165,15 bz. Ⓞ	Österreich. Banknoten	109,35 bz. Ⓞ
		Russische Banknoten	216,25 bz. Ⓞ

Einigen großen Posten Rosinen,
 à Pfund 18 Pfg., empfiehlt sehr preiswert **Emil Lindig, Lichtenstein.**

Als praktisches
Weihnachts-Geschenk

Damen- und Herren- Reisetaschen	empfehle: Mädchen- und Knaben- Kanzeln
Reisetaschen	Musikmappen
Couriertaschen	Altenmappen
Arbeits- u. Handtäschchen	Damen- u. Kindergürtel
Portemonnaies	Kinder- Gummi- und Lederhürzen
Etuis	Strumpfgürtel
Hosenträger(alle Sorten)	Gummitischdecken.

Ausverkauf: Spiel- u. Wiegepferde.
Robert Otto, Lichtenstein.

Versäumen Sie nicht!

die nie wiederkehrende billige Kaufgelegenheit des
Total-Ausverkaufs.

Das gesamte Lager soll möglichst schnell
vollständig ausverkauft werden.

Winterpaletots	Stoffhosen
Pellerinmäntel	Knabenmäntel
Herrenanzüge	Kinderanzüge
Winterjoppen	Leibchenhosen

in tadellosem Sitz und bester Verarbeitung verkaufe
 bedeutend unter Wert.

Emil Zscherp,
 Lichtenstein, neben dem Weissen Ross.

Eugen Berthold,
Callenberg-L.,

empfehle sein reichsortiertes Lager zu sehr vorteilhaften Weihnachts-
 Einkäufen in:

Weihnachts-Spielwaren,
Puppen, Puppenmöbel,
Gesellschafts- und Unterhaltungsspiele,
Bilder-Cubus,
Adler-Steinbaukasten,
Militärrequisiten für Kinder,
Helme, Säbel, Flinten, Trompeten,
Trommeln mit bestem Fellbezug,
Christbaumschmuck, Weihnachts-Engel
 (sehr vorteilhafter Gelegenheitskauf).

Wohnungsveränderung.

Zeige ergebenst an, daß ich nicht mehr am Güterbahnhof, sondern
 in meinem Hause,
Innere Zwickauerstrasse Nr. 396b,
 im früheren Geschäftshause der Firma **C. F. Mothes,** wohne. Der Verkauf
 von **Topfpflanzen,** Bestellungen auf **Windereien** zc. findet in meiner
 Wohnung, sowie in der Gärtnerei am Güterbahnhof statt.
 Lichtenstein, 12. Dezember 1899.
 Hochachtungsvoll **Martin Zscherp,**
 Kunst- und Handelsgärtnerei.

Lichtenstein-Callberger Bank.
Filiale Sarfert & Co.

Die am 2. Januar 1900 fälligen Zinnscheine und verlostene
 Stücke der

Kgl. Sächs. Staats- u. Renten-Anleihen.
Sächs. Landwirtschaftl. Kredit-Ver-
eins Pfand- und Kreditbriefe.
Sächs. Boden-Kredit-Anstalt Pfand-
briefe.
Mitteldutschen Boden-Kredit-Anstalt
Pfand- und Grundrentenbriefe etc.

werden bereits vom 15. ds. ab und die Zinnscheine und verlostene
 Stücke der

Kgl. Preuss. Staats-Schuld-Scheine und
Kgl. Preuss. Kons. Staats-Anleihen
 vom 21. ds. ab an unserer Kasse **spesenfrei** eingelöst.

Wohrenapotheke Lichtenstein
Drogenhandlung
Aräutergewölbe
 empfiehlt

feinstes Gewürzöl
 zum **Stollen- und Kuchenbacken,**
 à Flasche 35 Pfg.,
 auch ausgemogelt.

Portemonnaies,
 Cigarrenetuis,
 Brieftaschen,
 Schulranzen,
 Reisezeuge
 zc. zc.
 empfiehlt bestens
Eugen Berthold,
 Callenberg.

Heute **Donnerstag**
Schweinschlachten
 bei **W. Brosche, Lichtenstein.**

Auktion. Sonnabend, den
 16. Dezember, von
 vormittags 9 Uhr ab sollen in **For-**
briger's Restauration zu Lichtenstein
Winter-Paletots, Pellerin-Män-
tel, Joppen, Herren- und An-
aben-Anzüge, sowie Hosen und
Westen gegen Barzahlung verstei-
 bert werden. **Louis Halle.**

Silbertannen
 empfiehlt in allen Größen
Carl Meinhold, Callenberg.

Hierzu 1 Prospekt der „Neuen
 Gesundheitswarte“ in Kößschenbroda:
 Das 19. Jahrhundert in Wort und
 Bild“ zc.

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin und unsrer
 guten Mutter

Anna Dietsch

sagen wir hiermit allen Freunden, Nachbarn und Verwandten für
 die Teilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck unseren
 innigsten Dank. Dank dem Herrn Gutsbesitzer Ernst Ludwig für
 die freiwilligen Gaben während der schweren Krankheit meiner
 lieben Frau. Dank allen Freunden und Bekannten für die Liebe
 und Teilnahme und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.
 Dank Herrn Kantor Jakobi für die erhebenden Gesänge und Herrn
 Pastor Riedel für die trostreichen Worte am Grabe.
 Gott möge allen ein reicher Vergelter sein und Sie vor ähn-
 lichen Schicksalsschlägen in Gnaden bewahren!
 H o h n o r f, den 10. Dezember 1899.
 Der trauernde Gatte **Hermann Dietsch** und Kinder
 nebst übrigen Hinterlassenen.

Ach, wie ist der Platz so leer,
 Unsre Mutter lebt nicht mehr;
 Du bist so früh von uns geschieden,
 Liebe Mutter, ruh' in Frieden!

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

49. Jahrgang.

Beilage zu Nr. 290.

Donnerstag, den 14. Dezember

1899.

Deutsches Reich.

Eine alte Sitte im **Emstande** ist das sogenannte **Adventsblasen**. Die Halbmonatschrift „Niedersachsen“ schreibt darüber folgendes: Die Sitte besteht, daß allabendlich bei Eintritt der Dunkelheit auf Hörnern geblasen wird; namentlich auf dem Lande vernimmt man dieses Hornblasen von allen Richtungen in den verschiedensten Tonarten. Dieses Adventsblasen beginnt mit dem ersten Adventsonntage und dauert in der Adventszeit fort bis zum Morgen des ersten Weihnachtstages. Die Sitte stammt aus dem 17. Jahrhundert, da an verschiedenen Orten des Emstandes die Christnacht von den Gläubigen im Freien mit Absingen von Hirtenliedern und Volksreimen, Hornblasen und dergleichen gefeiert wurde, wobei dann nicht selten allerlei Mummenschanz getrieben wurde, so daß jene Sitte weniger zu einer würdigen Feier der heiligen Christnacht beitrug, als vielmehr Neugierde und Unfug nährte, weshalb denn auch im 18. Jahrhundert eine Einschränkung geboten wurde und heute von jener Sitte nichts als das Hornblasen übrig geblieben ist.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 11. Dez. Die parlamentarischen Schwierigkeiten haben sich bedeutend verschärft. Die Czechen betreiben in allen Ausschüssen Obstruktion und werden jede Erledigung im Hause vereiteln. Der ungarische Ministerpräsident erklärt nun, daß das Ueberweisungs-gesetz unter allen Umständen am 1. Januar Gesetzeskraft erhalten müsse, weil er sonst gezwungen wäre, im Sinne der Meinung des ungarischen Reichstages alle der Verzehrungssteuer unterworfenen Waren nur vorübergehend die Grenze passieren zu lassen. Da auch die Delegationen stöken, so wird diesmal ein dreimonatliches Provisorium auf Grund des diesjährigen Budgets eintreten. Die Wagnerehöhung der Offiziere wird damit verzögert, doch soll die Nachzahlung der Mehrgebühren nach Genehmigung der Delegationen eintreten.

Italien. Rom, 12. Dez. Ueber eine Spionage-Affaire wird aus Oneglia gemeldet, daß ein dortiger Alpenjäger ein Gewehr neuesten Modells an die französische Militärbehörde abgeliefert habe. Als man der Sache auf die Spur kam, floh der Soldat über die Gebirge, wurde aber noch vor Ueberqueren derselben festgenommen. Ein Trompeter, der ihm beim Verrat unterstützt hatte, erschoss sich.

Wie das „N. Wiener Tagebl.“ erfährt, wird König Humbert die Pariser Weltausstellung inognito besuchen. Diefem Beispiel wollen angeblich auch andere Regenten folgen.

Großbritannien. London, 12. Dez. Die Truppen des Generals Methuen sind jeder Bewegungsfreiheit beraubt; sein ev. Vordringen wird durch starke Burenabteilungen, die namentlich auch in Jakobsdal stehen, verhindert. Der Gesundheitszustand der Truppen läßt sehr viel zu wünschen übrig; in der Nähe des Flusses, in dem noch zahlreiche Leichen liegen, ist die Luft durch die Ausdünstungen verpestet. Unablässig wird General Methuen außerdem durch Afrikaander angegriffen, denen seine Bewegungen bekannt sind durch Spione; so wurde z. B. eine Kavallerieabteilung auf einem Rekognoszierungsritt plötzlich von Buren umzingelt und gefangen genommen, ohne daß ein einziger Schuß gefallen wäre. Infolge aller dieser Umstände sind die Truppen in einer sehr gedrückten Stimmung.

London, 12. Dez. Die Gerüchte von bereits eingeleiteten Vermittlungsversuchen betreffend Transvaals seitens mehrerer Großmächte werden im Auswärtigen Amte dahin richtig gestellt, daß England erst nach einem größeren Sieg einer derartigen Vermittlung zugänglich sein werde.

China. Peking, Frankreich hat seine Forderungen in der Kwangschau-wan-Angelegenheit gesteigert; es verlangt nunmehr Absetzung des Vize-Königs von Canton. Man glaubt, dies sei veranlaßt durch die offenbare Abneigung der chinesischen Behörden, die Forderung bezüglich der Hinrichtung des für die Ermordung der französischen Offiziere in der Nähe von Montau verantwortlichen Beamten zu erfüllen. Dem Vernehmen nach erachtet das Tsungli-Yamen diese neue Forderung als zu weitgehend. Es werde höchstwahrscheinlich seine Einwilligung versagen.

Aus schweren Zeiten.

Original-Roman von A. Rochefort.
(Nachdruck verboten.)

[13] (Fortsetzung.)
„Ich melde mit Vergnügen, daß die Anklagen unbegründet sind. Wir haben gefunden, daß der Beschuldigte ein guter Mensch, ein starker Freund und ein Patriot im besten Sinne des vielmisbrauchten Wortes ist,“ erklärte die Treff-Jehu.

Michael Puschkin und sein Freund Neumann aus Moskau bekundeten lebhaften Beifall, während ein schlanker, hochgewachsener Mann mit rotem Bart, der in der Mitte des Tisches saß, sein Mißvergnügen durch lautes Husten und zusammenhanglos gemurmelte Worte ausdrückte.

„Ich habe mitzuteilen,“ rief der Vorsitzende, „daß das Unternehmen gegen den Nachfolger Gurto's für den Augenblick aufgeschoben ist.“

„Ich habe mitzuteilen,“ sagte eine knabenhafte Stimme, das Bique-Ni emporkhaltend, „daß beschlossen worden ist, nach dem Urquell alles sich über uns erziehenden Unheils einen entscheidenden Streich zu führen, das Haupt selbst zu treffen und zu fällen.“

„In welcher Weise?“ fragte Worwitsch.

„Indem wir den Zaren töten,“ erwiderte die knabenhafte Stimme mit bebendem Nachdruck.

„Und wer hat diesen Beschluß gefaßt?“

„Ich!“ entgegnete der Jüngling. — „Ja, ich, Bezweifel Sie meinen Mut oder meine Kraft?“

„Weder das eine noch das andere, aber ich bezweifle die Klugheit eines solchen Schrittes.“

„Für mich ist es nicht eine Frage der Klugheit.“

„Was sonst?“

„Der Rache,“ antwortete der junge Mensch, und seine Augen blitzten hinter der schwarzen Maske hervor, und seine weißen Zähne knirschten in Verzweiflung aufeinander.

„Rache!“ wiederholte die Versammlung in schauerlichem Geflüster.

„Ja, Rache! Ich hatte einen einzigen Bruder.“

Er war ein tapferer Soldat, ein geachteter Offizier, seinen kaiserlichen Herrn treu ergeben. Ich liebte ihn, wie ich mein eigenes Leben liebe — aber, er ist nicht mehr!“ rief der Jüngling mit thranenerfüllter Stimme.

„Er ist nicht mehr!“ wiederholte die Versammlung in geisterhaftem Echo.

Er wurde des Hochverrats angeklagt, obgleich er vollkommen unschuldig war, ein Gerichtshof, der von vornherein entschlossen war, zu verurteilen, um der Armee ein Exempel zu statuieren, verurteilte ihn, er wurde schuldig befunden und zum Tode verurteilt. Meine arme Mutter eilte von Odessa hierher, um für den Verurteilten, der in einer Kerkerzelle Kronstadt's schmachtete, die Gnade des Zaren zu erwirken. Sie wurde nicht vorgelassen.“

„Und Ihr Bruder wurde nicht begnadigt?“

fragte Helene von Radowsky.

„Heute morgen erlitt mein Bruder auf den Wällen von Kronstadt den Tod durch den Strang. Die Nachricht von seinem Ende war das Letzte, was meine Mutter auf Erden hörte. Ich habe also ein Recht zu solchem Entschluß!“

Der Jüngling setzte sich und ein erstarrendes Schweigen von mehreren Minuten folgte.

Noch andere Erzählungen von verübten schreienden Ungerechtigkeiten wurden gegeben, bis die Versammlung sich zu einer an Majestät grenzenden Wut aufgestachelt hatte.

Als die Versammlung ansbrach, entfernten sich die Anwesenden je zwei und zwei. Puschkin und sein Freund Neumann gingen zusammen fort.

Als Wladimir sich erhob, halb entschlossen, daß dieses sein letzter Besuch an dem Ort gewesen sein sollte, nahm der Mann mit dem roten Bart seinen Arm und flüsterte:

„Ich bin Hauptmann Freihoff, gehen wir zusammen.“

Wladimir grüßte ihn wie einen alten Freund, und sie entfernten sich Arm in Arm.

12. Kapitel.

Die Verschwörer führen den ersten Streich.

„Was sagen Sie zu dieser Versammlung, lieber Kulow?“ fragte der Hauptmann, als sie sich auf der Straße befanden.

„Sie erfüllte mich mit Grauen,“ erwiderte Wladimir. „Ich glaube nicht, daß ich sie jemals wieder besuchen werde.“

„Das ist ungefähr dasselbe, was ich bei mir beschlossen habe,“ seufzte Freihoff. „Sie wissen wohl, daß ich allezeit der Freund meines alten Vorgesetzten, des Generals von Kulow und seiner Familie war.“

„Dessen bin ich gewiß, Herr Hauptmann“, erwiderte Wladimir.

„Ich lasse mich nicht leicht beunruhigen, aber ich halte die Augen offen. Wenn ich Sie auf eine offenkundige Gefahr aufmerksam machen könnte, würde ich Sie ungefährnt warnen, doch das kann ich nicht, dennoch bin ich überzeugt, fest und unerschütterlich überzeugt, daß Sie Feinde haben, die darauf ausgehen, Ihnen eine Falle zu stellen.“

„Feinde?“ wiederholte Wladimir.

„Ja, Feinde. Fragen Sie mich nicht nach denselben; denn ich weiß nichts Bestimmtes. Aber nehmen Sie sich vor Helene von Radowsky und Michael Puschkin in Acht.“

Der Hauptmann schüttelte Wladimir die Hand und trennte sich von ihm, um in eine andere Straße einzubiegen.

„Das klingt sehr geheimnisvoll“, dachte Wladimir, „und dennoch hatte ich selbst schon meine Befürchtungen in Bezug auf diese Helene von Radowsky. Sie ist eine Teufelin. Nun, schon morgen gehe ich an die Arbeit, und während Wladislaw Galihin seinen mächtigen Einfluß zu Gunsten Papas verwendet, werde ich genug verdienen, die geliebte Mama und Elisabeth vor Entbehrungen zu schützen. Vielleicht glückt es mir auch, durch den General hier und da Alexandrine zu erblicken. Ich bin überzeugt, daß sie mir treu bleibt, und mich meiner Anstrengungen wegen nur höher schätzt.“

Mit dem Gedanken an die schöne Gräfin beschäftigt, langte er vor der Thür des Hauses an, in dem er mit den Seinigen wohnte.

Im Begriffe, den Schlüssel in das Schloß zu stecken, gewahrte er, daß zu jeder Seite des Einganges ein Mann stand. Ehe er sie zu fragen vermochte, was sie wünschten, trat einer derselben auf ihn zu und redete ihn an:

„Sind Sie Wladimir von Kulow, der Sohn des verbannten Grafen?“

„Ja.“

Nun trat auch der andere Mann heran.

„Im Namen Seiner kaiserlichen Majestät des Zaren Alexander verhafte ich Sie,“ rief er, seine Hand schwer auf Wladimir's Schulter legend.

Die Worte trafen Wladimir mit der Wucht eines niederschmetternden Schlags.

Auf wessen Befehl werde ich verhaftet?“ stieß er endlich hervor.

„Auf den Befehl Sr. Durchlaucht des Generals Fürsten Galihin, des Vorstehers der Geheimen Polizei,“ erwiderte der Mann.

„Das muß ein Irrtum sein.“

„Wir machen uns niemals eines Irrtums schuldig. Wir gehorchen nur den empfangenen Befehlen. Folgen Sie uns ruhig, sonst sind wir genötigt, Ihnen Handschellen anzulegen.“

„Ich werde Ihnen keinen Widerstand leisten, denn ich bin mir keines Unrechts bewußt, aber ich wünsche erst mit meiner Mutter und Schwester zu sprechen, die in diesem Hause wohnen.“

„Das dürfen wir Ihnen nicht gestatten. Kommen Sie!“

„Darf ich Ihnen nicht wenigstens ein Wort der Benachrichtigung schicken?“ bat Wladimir.

„Nein, wir müssen Sie ohne je den Aufenthalt in das Gefängnis abführen.“

Wladimir warf einen Blick auf das Licht, das im oberen Stockwerk brannte, es sagte ihm, daß seine Mutter noch wachte und, wie es ihre Gewohnheit war, auf ihn wartete, gleichviel wie spät er nach Hause kam. Mit dem Gefühl, als ob ein grauenvolles Abdrücken ihn quälte, wandte er sich ab und schritt zwischen seinen beiden Begleitern vorwärts.

Sie führten ihn über die Troiskoi-Brücke und durch das düstere, gemölbte Thor, das den Eingang zum Gefängnisgebäude bildete.

Die finsternen Mauern, in welchem kleine, vergitterte Fenster ausgebrochen waren, umschlossen einen mittleren Hof, in den eine Reihe schwarzer Thüren sich öffneten.

(Fortsetzung folgt.)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt
sämtliche Backgewürze
 in bekannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen
Emil Lindig, Lichtenstein.

67000 Abonnenten!

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung
 nebst seinen 5 wertvollen besonderen Beiblättern.

„Der Zeitgeist“ feuilletonist. Montagsbeiblatt	„U L K“ farbig illustriertes Witzblatt	„Technische Rundschau“ illustrierte Fachzeitschrift
„Deutsche Lesehalle“ illustrierte Sonntagsbeilage		„Haus Hof Garten“ Wochenbeilage

Diese am meisten gelesene und verbreitete liberale deutsche Zeitung großen Stils, täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags, erscheinend, zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und sorgfältigste Sichtung des gebotenen Inhalts aus und steht in Bezug auf rasche, zuverlässige Berichterstattung ihrer an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes angestellten Spezial-Korrespondenten an erster Stelle.

Im Roman-Feuilleton erscheint ein groß angelegter Roman:

„Frühlings-Evangelium“ von Schulte vom Brühl.

Dieses vorzügliche Werk wird unzweifelhaft bei den Lesern die wärmste Aufnahme finden. bringt das „Berliner Tageblatt“ in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versehen, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht. — Probenummern gratis. — Annoncen stets von größter Wirkung. — Abonnements für das 1. Quartal zum Preise von 5 Mk. 25 Pf. werden von allen Postanstalten Deutschlands entgegen genommen.

Aeltere Jahrgänge

VON
 Jugendfreund — Neues Universum — Jugendgartenlaube — Herzblättchen's Zeitvertreib — Jugendgarten — Töchteralbum
 für unsere Kleinen
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen vorrätig bei
Arno Reichke,
 Buchhandlung, Marktstr. 12.
 Glauchau.

Sofa-Teppiche

in solider Ware, ca. 130/200 cm, à St. M. 12,00, 15,50, 18,00 bis 30,00, in billiger Ware M. 6,50, 8,75 etc. und dazu passende Vorlagen empfiehlt

Paul Thum, Chemnitz,
 2 Chemnitzstraße 2.
 Teppich-, Linoleum-Spezialgeschäft.

Gartengüterverkauf.

Ein gegen 10 Acker enthaltendes Gartengut in Lichtenstein ist sehr billig veränderungshalber zu verkaufen durch
Paul Meyer, Waldenburg,
 Thorberg 124.

Mohrenapotheke Lichtenstein-Gallenberg

Drogenhandlung Kräutergewölbe empfiehlt
 entölten Cacao, à Pfund von 1,60 Mark an,
 Schokolade, à Pfund von 1 Mark an,
 feinste chinesische Thees, ¼ Pfd. von 60 Pf. an,
 Arac, Rum, Cognac in den verschied. Preislagen.

J. Wehrmann's Buchhandlung,

Zwickauer Str., Lichtenstein, Glauchauer Str.,
 empfiehlt
 zu geeigneten Fest-Geschenken
 in großer Auswahl:

- | | |
|---|---|
| Gesangbücher,
Kochbücher,
Bilderbücher,
Märchenbücher,
Jugendchriften,
Aufstell-Spiele,
Unterhaltungsspiele,
Elegante Brief-Kassetten, | Photographie-Albuns,
Postkarten-Albuns,
Briefmarken-Albuns,
Schreib- u. Poesie-Albuns,
Schreib-Mappen,
Musik-Mappen,
Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Brieftaschen,
Reißzeuge von 1 bis 6 M. |
|---|---|

Richter's Anker-Steinbankasten.

J. Petersen, Uhrmacher, Lichtenstein,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein großes Lager v. den billigsten b. in allen Arten Uhren zu den feinsten, Gold- u. Schmucksachen aller Art, Optische Waren, als:
Brillen, Klemmer etc.,
 Musikwerke
 in allen Größen, mit auswechselbaren Notenscheiben,
 Christbaumständer, Albuns,
 Bierkrüge etc. mit Musik.



Rebation, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein (Markt 179).

Stollenmehle

zur bevorstehenden Weihnachtsbäckerei, als:

feinsten Kaiseranzug, feinstes Weizenmehl 00

empfehlen zu billigsten Preisen

das Produkten-Geschäft

Mühle zu Rüdorf, Lichtenstein, Badergasse.

Den geehrten Einwohnern von Lichtenstein-Gallenberg zur Nachricht, daß sich mein Laden von Donnerstag, den 14. d. M. ab

im Hause des Herrn Klug befindet, vis-à-vis Wettiner Hof. Gleichzeitig empfehle zum bevorstehenden Feste hochfeine Back- und Tafelbutter und bitte bei Bedarf mich berücksichtigen zu wollen. Achtungsvoll M. Koch.

Ernst Peil, Schuhmacher, Hohndorf.

Empfehle mein reichhaltiges Schuh- und Stiefel-Lager, sowie eine große Auswahl in Filzwaren.

Besonders empfehlenswert für die jetzige Zeit:
echt russische Gummischuhe

zu billigen Preisen und
sehr dauerhafte lange Stiefel von 14 Mark an.

Reparaturen, auch solche von Gummischuhen, werden schnellstens besorgt durch Obigen.

Feinsten Medizinal-Leberthran,

vorzüglichste Qualität,
 empfiehlt in Flaschen und ausgewogen
 Drogerie und Kräutergewölbe

zum roten Kreuz,

Curt Liekmann, Lichtenstein, Zwickauerstraße.

Gesf
 M
 Dieses
 Bestellu
 als
 Ergän
 Herr
 Hofm
 Herr
 Mauro
 (Mitteil
 Numm
 Nr. 50
 geniß
 auch
 zuwei
 der
 letzten
 Lauf
 Der
 in Ha
 weisen
 für di
 wenn
 späten
 Weihn
 wie si
 die lo
 die fir
 die un
 nung
 fest fi
 darf,
 gerech
 überze
 spät
 Aug
 des
 tenste
 sind
 verfü
 nach
 der
 bige
 rior
 tenste
 halt